



# Gottesdienst zuhause feiern

am Sonntag Judika, 5. Sonntag in der Passionszeit, 29. März 2020

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse,  
sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“ (Matthäus 20,28)

ERÖFFNUNG + ANRUFUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Judika – „*richte mich*“ oder „*schaffe mir Recht*“ heißt der heutige Sonntag. Dass Gott unser Leben zurecht bringen will, dass er den Müden und Beladenen aufhilft, dass er heilt, was krank ist in unserem Leben, dass er uns auf den richtigen Weg führen will, das sehen wir an seiner Passion, an seinem Leiden und seiner Leidenschaft für uns.

Der Passion Christi für uns nach-denken und die Leidenschaft Gottes für uns erkennen, dazu feiern wir Gottesdienst und hören auf Gottes Wort.

## Psalm 43

Gott, schaffe mir Recht und führe meine Sache wider das unheilige Volk  
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen?  
Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten  
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude  
und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

## Gebet

Allmächtiger und barmherziger Gott,  
in Jesus Christus hast du uns deine Liebe und Gnade gezeigt.

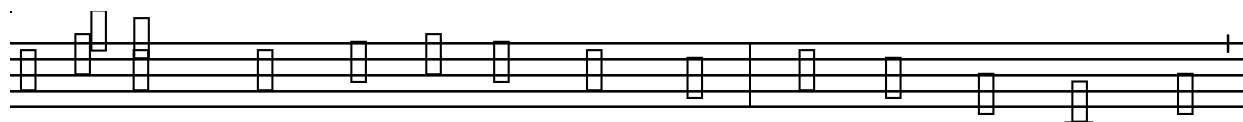
Führe uns auf deinen Weg, richte uns aus auf dein Kreuz,  
damit wir dir nachfolgen und unserem Nächsten dienen,  
durch Jesus Christus deinen Sohn, unseren Herrn, der mit dir  
und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

### VERKÜNDIGUNG + BEKENNTNIS

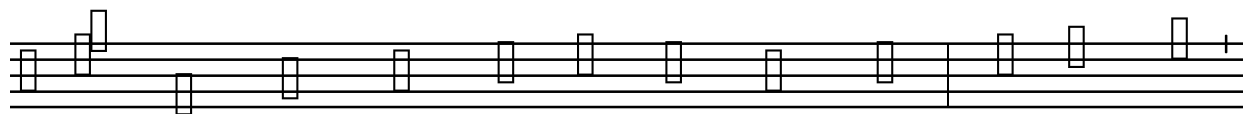
Lesung aus dem Alten Testament 1. Buch Mose 22,1-14

Lesung aus den Episteln Brief an die Hebräer 5,7-9

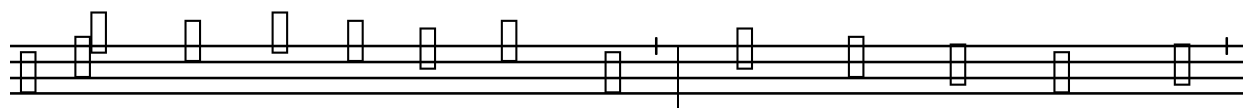
Wochenlied Holz auf Jesu Schulter, Gesangbuch Nr. 97



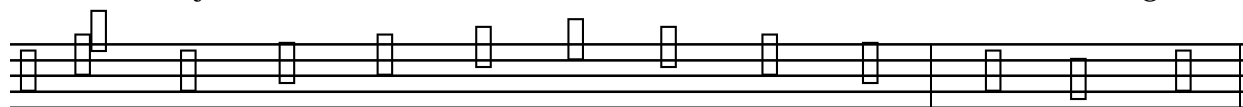
1. Holz auf Je - su Schul - ter, von der Welt ver - flucht,



ward zum Baum des Le - bens und bringt gu - te Frucht.



Ky - ri - e e - lei - son, sieh, wo - hin wir gehn.



Ruf uns aus den To - ten, lass uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, / dass auf unsrer Fahrt / Friede unsre Herzen / und die Welt bewahrt. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

3. Denn die Erde klagt uns / an bei Tag und Nacht. / Doch der Himmel sagt uns: / Alles ist vollbracht! / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

4. Wollen wir Gott loben, / leben aus dem Licht. / Streng ist seine Güte, / gnädig sein Gericht. / Kyrie eleison, / sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

## Lesung aus den Evangelien Markus 10,35-45

Vom Herrschen und vom Dienen

<sup>35</sup> Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen zu ihm:

„Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden.“

<sup>36</sup> Er sprach zu ihnen: „Was wollt ihr, dass ich für euch tue?“

<sup>37</sup> Sie sprachen zu ihm: „Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.“

<sup>38</sup> Jesus aber sprach zu ihnen: „Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde?“

<sup>39</sup> Sie sprachen zu ihm: „Ja, das können wir.“

Jesus aber sprach zu ihnen: „Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke,

und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; <sup>40</sup> zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.“

<sup>41</sup> Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes.

<sup>42</sup> Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: „Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. <sup>43</sup> Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; <sup>44</sup> und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein.“

<sup>45</sup> Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“

## Glaubensbekenntnis

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer ...**

## Predigt

Liebe Gemeinde zuhause!

Wir sind heute, am Sonntag Judika, aufgerufen, über das Dienen nachzudenken! Was fällt Ihnen da spontan ein? Wann haben Sie jemandem „gedient“? Einem Arbeitgeber dient man in der heutigen Zeit eigentlich nicht, denke ich. Da hat man Rechte und Pflichten und wird entlohnt. Ich denke eher an das Privatleben. Wer einen schreienden Säugling zu versorgen hat oder pflegebedürftige Eltern, einen dementen Ehepartner – der dient diesen Menschen. Das Wohl des anderen steht im Vordergrund. Die eigenen Bedürfnisse müssen hintenanstehen. Das bedeutet für mich „Dienen“.

Von Jesus hören wir in den Evangelien: „Ich bin gekommen, um euch zu

dienen.“ Mit seinem Leben dient er, bis hin zum Aufgeben des Lebens. Jesus ist gekommen, um den Menschen zu dienen; nicht, um zu herrschen.

Ich spüre sehr viel Würde in solchem Dienen. „Hochachtung“: Davon sprechen wir doch manchmal, um unseren Respekt auszudrücken vor Menschen, die für andere da sind, die nicht weichen, auch unter ganz schwierigen Bedingungen.

Wer herrschen will, macht den anderen klein, um sich selbst groß fühlen zu können. Wer dienen kann, macht sich selbst aber *nicht* klein – nein, im Dienen zeigt ein Mensch Größe, wahre und tiefe Größe.

Jesus dient uns: Er weicht nicht, er bleibt Mensch bis ans Ende. Damit dient er uns. Er lässt uns in unserem Menschsein nicht allein. Er weicht auch nicht vor den Zweifeln aus und vor der Angst, die ihn im Garten Getsemane vor seiner Verhaftung überfällt. Jesus bleibt Mensch, er weicht uns also nicht von der Seite. Er nimmt uns das Leiden und die Angst nicht einfach ab. Aber er lässt uns darin nicht allein. Amen.

SENDUNG + SEGEN

#### Fürbittgebet und Vaterunser

Gütiger Gott, dein Sohn hat uns gedient und sein Leben für uns gegeben.

Durch ihn bitten wir dich: Erfülle uns mit seinem Geist,  
damit wir einander dienen in geschwisterlicher Liebe.

Gib den Mächtigen den Willen und die Kraft,  
gegen Hass und Unterdrückung vorzugehen.

Hilf uns zu einem Miteinander, in dem einer die Last des anderen trägt.  
Lass unsere Verstorbenen im Licht deiner Liebe geborgen sein.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

#### Segen

Es segne und behüte uns und unsere Lieben  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

*Einen gesegneten Sonntag! Bleiben Sie behütet! Ihre Pfarrerin Susanne Sahlmann*